

## Anlässlich des 30. Todestages Erwin Strittmatters

---

Anlässlich des 30. Todestages Erwin Strittmatters finden sich Mitglieder des Vereins zusammen, an den bedeutenden Romancier, Autor und Dichter zu erinnern. Im ersten Teil lesen Annett Igel, Michael Becker, Matthias Stark und Renate Brucke Texte von Eva und Erwin Strittmatter. Anschließend zeigt Peter Moschall zusammen mit seiner Protagonistin Lara Kantor seinen 2017 uraufgeführten Kurzfilm "Mücke am Blatt".

**Ort:** Spremberger Kino, Am Markt 5

**Zeit:** Mittwoch, 31.01.2024, 18 Uhr

Freier Eintritt, um Spenden wird gebeten.

### **Gedanken zum 30. Todestag Erwin Strittmatters** von *Michael Becker*

Wie er schrieb, so haben unsere Leute gelebt und gesprochen. Humor, Weisheit, Lebensschmerz und Witz, das waren wir. Es ist die Artverwandtschaft, das gleiche Holz, aus dem wir geschnitzt sind, was uns verbunden hat, die Sprache der einfachen Leute hier, „schwarzbrotschwer“ und liebenswert. Er hatte ein großes Talent, das frei war von kleinlichem Drang, Recht haben zu wollen, von jeder vordergründigen Zweckhaftigkeit überhaupt, ein Talent, das mit praller Lebendigkeit, feinsten Poesie Tiere, Luft, Wasser, Erde, Pflanzen, Menschen und Gedanken ungeheuer liebe- und humorvoll auf Papier brachte. Erwin Strittmatter galt und gilt mit seinem eher poetischen als politischen Werk als Autor, der sich klar für Humanismus und gegen Krieg und Militarismus ausspricht. Deshalb muss es erhalten werden.

### **Gedanken an Esau** von *Matthias Stark*

Zum 30. Todestag von Erwin Strittmatter

Nach einer kurzen Dämmerung,  
Seine Lieder waren verklungen,  
Der Wind trug weiter die Worte,  
Eine Amsel hatte gesungen.  
Keine Pferde grasen mehr,  
Sein Platz am Tisch ist jetzt frei,  
Der See schweigt nun im Regen,  
Die Tage brechen entzwei.  
Zwischen den leeren Boxen.  
Geistert im Stall noch ein Duft  
Im Hof ist's einsam geworden,  
Wehmut liegt stumm in der Luft.  
Doch er hatte es erkannt:  
Das Leben duldet sie nicht,  
Die Leere, die freie Stelle,  
Ein auf ewig verloschenes Licht.  
Andere werden nun da sein,  
Und an einem anderen Ort  
Auf Papier Zeugnis ablegen,  
Im wieder zu schreibenden Wort.  
Doch nach seiner Verwandlung  
Kamen Steinwerfer zuhauf,  
Saßen im Glashaus und ließen  
Zorn und Hass freien Lauf.  
Was aber bleibt von einem,  
Der, trotz allem dann eben doch,  
Die Herzen berühren konnte?  
Einem, der es sich und noch  
Mehr seinen Mitmenschen allen  
Einstmals machte sehr schwer?  
Sein Werk ist von einiger Dauer,  
Ein Zeitchen lang können wir sehr  
Dankbar sein dem Aufschreiber  
Unserer Zeit und des Lebens,  
Nun unwiederbringlich vergangen,  
Aber doch nicht vergebens.  
Esau aus Bosssdom lebt weiter,  
Als Denkmal vor uns gestellt,  
Die Wahrheiten lesend erkennen  
Im Dorf als Spiegel der Welt.



## Eine wirklich gelungene Veranstaltung

war die Lesung anlässlich des 30. Todestages Erwin Strittmatters am 31. Januar 2024 im Spremberger Kino. Nach fast zwölf Jahren „Strittmatter-Pause“ in seiner Heimat- und Ehrenbürger-Stadt konnten wir vier Mitglieder Annett Igel, der immer weitgereiste Matthias Stark aus Stolpen, Michael Becker und ich seine unverwechselbare Poesie und die Besonderheit seiner Sproache, die mal poetisch, mal derb, aber immer Heiterkeit beim Zuhörer erweckend, zu Gehör bringen. Das Zugpferd im wahrsten Sinn des Wortes, das uns in den Leseproben antreibt, ist der Schauspieler Michael Becker – er belebt mit seinem Ponaschemu die Szene!

Peter Moschall dazu: „Und ich habe so eine wunderbare Lesung noch nie erlebt, ... schöne Episoden und Geschichten ausgewählt, das Publikum hat euch getragen, das war zu spüren und dass man dadurch wieder Lust bekommen hat, Strittmatter zu lesen. Was für ein Vergnügen!“ Sein Kurzfilm „Mücke am Blatt“ rundete den Abend ab. Mit Strittmatters Selbstermunterungen und Aussagen zur Natur verbindet er die an Gefühlen und Zukunftsfragen reiche Gedankenwelt eines jungen Mädchens – gespielt von Lara Kantor – und stieß damit auf reges Interesse.

Dank auch ans Spremberger Kino mit seinen engagierten Mitarbeitern für ihre Unterstützung.

## STRITTMATTER IST SEIT DREIßIG JAHREN TOT, ABER SEINE LITERATUR LEBT.

Renate Brucke



